

UNESCO macht Schule – Einblicke in Begegnungsarbeit in einer Schule in der Grenzregion

Anne-Kathrin Bühler (Zittau)

Im Folgenden soll ein Einblick in die Bandbreite der Aktivitäten und Projekte der Richard-von-Schlieben-Oberschule Zittau gegeben werden.

Bereits 1993 entstand auf einer „Schulpartnerschaftsbörse“ des Deutsch-polnischen Jugendwerkes in Bonn ein erster Kontakt zu einer Schule in Starachowice/Polen. Durch reges Engagement der Schulleitung der Richard-von-Schlieben-Oberschule Zittau kamen in den folgenden Jahren nicht nur Kontakte zu Polen und Tschechien zustande, sondern auch Schulpartnerschaften mit Kenia, China, Bulgarien und seit 2017 auch eine Schulpartnerschaft zu Brasilien. Diese neueste Schulpartnerschaft entstand durch unsere Bereitschaft über den Pädagogischen Austauschdienst Assistenzlehrer aus aller Welt bei uns aufzunehmen. Nach einer Wartezeit von drei Jahren kam 2016 eine brasilianische Kollegin für ein Jahr zu uns und nach ihrem Weggang blieben unsere Unescogruppe und die DaZ-Schüler:innen via Skypekonferenzen mit ihr in Kontakt. Die anderen Kontakte entstanden über das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, dem wir angehören.

Durch unsere Grenzlage haben wir besonders intensive Kontakte zu polnischen und tschechischen Schulen. So sind gegenseitige Einladungen zu Schulfesten, sportlichen Wettkämpfen und Projektwochen an den Partnerschulen Tradition geworden. Das alljährliche Skilager der 5. und 6. Klassen ist beispielsweise ein fester Bestandteil des Jahresplanes unserer Schule. Da am Skihang die Schüler:innen in schulinterne Gruppen eingeteilt sind, wird am Abend besonders auf gemein-

schaftliche schulübergreifende Aktivitäten für alle Schüler:innen wert gelegt, wie etwa das gemeinsame Spielen oder Tanzen. Zurzeit nehmen am Skilager deutsche und tschechische Schüler:innen teil, da die Partnerschaft zu Polen im Neuaufbau begriffen ist.

Zweimal jährlich finden deutsch-tschechische Kunst- und Theaterworkshops im Iser- oder Riesengebirge statt. Hier wird in drei- bis viertägigen Workshops zweimal im Jahr gemeinsam an einem Thema gearbeitet. Themen wie Integration, Migration, Mobbing oder auch den eigenen Weg finden werden in gemischten deutschen und tschechischen Kleingruppen hauptsächlich mit darstellenden Techniken wie Pantomime, Bewegte Bilder usw. erarbeitet. In Jahr (2019/2020) sind Musikworkshops neu hinzugekommen.

Zu unseren Projektwochen mit dem Kinder- und Jugendzirkus *Tasifan* und mit der Chor- und Tanzgruppe *Young Americans* werden die Partnerschulen aus Tschechien und Polen selbstverständlich eingeladen. Hierbei sind alle Schüler:innen in gemischten Gruppen eingeteilt. Bei den Young Americans ist die Verständigungssprache für alle Englisch.

Die Veranstaltungen des UNESCO-Camps bieten eine weitere Gelegenheit nicht nur die UNESCO-Partnerschulen einzuladen, sondern auch die polnischen und tschechischen Partnerschulen. Hier stehen Umweltthemen, Kennenlernen der Umgebung und Kultur im Vordergrund.

Möglichkeiten mit unseren Nachbarländern zusammen zu kommen, bietet auch die Kinderstiftung Zittau, da sie ihre Veranstaltungen in der Regel für die Euroregion Neiße, also mit den Partnerstädten Hrádek n.N. (CZ), Bogatynia (PL) und Zittau und somit trinational ausrichtet. So nehmen regelmäßig Schüler:innen unserer Schule am Internationalen Kinder-Jugendparlament Neiße und an der Kinderwoche „Kinder(t)räume“ teil.

Ein weiteres wertvolles Begegnungsprojekt stellt das Jugendparlament dar: Für das Jugendparlament kommen die jungen Parlamentarier:innen zweimal jährlich ins Internationale Begegnungszentrum Marienthal zu Qualifizierungsseminaren zusammen. Dort werden sie z.B. zu folgenden Themen geschult: Rhetorik, Kommunalpolitik, Einfluss der EU, Medienkompetenz, Projektakquise und -management sowie Umweltschutz. Außerdem fahren seit 2018 Schüler:innen unserer Schule zur Kinderuni nach Liberec.

Im März 2019 startete die Jahrgangsstufe 6 mit einem neuen grenzüberschreitenden Projekt: „Homo et regio“ (Mensch und Landschaft) – ein Angebot der Umweltbildung für Schulen in der Region Liberec (Tschechien) und den Landkreisen Bautzen und Görlitz (Deutschland). Das Programm nimmt insgesamt vier Tage innerhalb eines Schul- oder Kalenderjahres ein. Zuerst finden zwei Exkursionen gemeinsam für die tschechische und deutsche Klasse in der Nähe der Umweltzentren (Jizerka, Wartha) statt, anschließend bereiten beide Klassen ein Schulprojekt mit Exkursion und Arbeitsmaterial für die Klasse im Nachbarland vor, das zum Kennenlernen und zur Orientierung des Ortes in der Nähe ihrer Schule dient. Zum Schluss besuchen sich die deutschen und die tschechischen Klassen gegensei-

tig und nehmen an der Exkursion teil. Die Schüler:innen bearbeiten das von den Partnerklassen vorbereitete Material. Die Themen sind dabei: Waldräuber – Heimkehrer (Wolf) im Lausitzer Heideland (DE) und Wasser – Reise entlang des Flusses Jizerka, stromaufwärts (CZ). Im Projekt erkunden die Schüler:innen gemeinsam die Sehenswürdigkeiten des Isergebirges und der Oberlausitz und entdecken die regionalen Besonderheiten.

Die Kommunikation in allen Projekten erfolgt häufig mit Händen und Füßen. Bei UNESCO Camps, bei denen die Schüler:innen in gemischten Gruppen an Themen arbeiten, werden Materialien dreisprachig vorbereitet. Die Verständigungssprachen in alle Richtungen sind bei diesen Projekten Englisch, Tschechisch und Polnisch. Hierbei ist nicht nur unser internationales Kollegium von Vorteil, zwei Kolleginnen stammen aus Polen, zwei aus Tschechien und zwei deutsche Kollegen leben in Tschechien und sprechen ebenso Tschechisch, sondern auch unsere Schüler:innen, die aus den Nachbarländern stammen.